

Chronik ; Gottesdienstordnung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **49 (1971)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronik

P. Augustin Grossheutschi

Wir wollen nochmals etwas weiter zurückschauen. Ein herrlicher Sommer war uns beschieden. Ein Tag war schön wie der andere, Pilger kamen und auch Touristen. Es fehlte auch nicht an besonderen Ereignissen, die den einzelnen Tagen einen Akzent gaben.

In der Zeit, da wir uns einen neuen Abt wählten, wurde P. Bonaventura sechzigjährig. Seit dem Tode von P. Ignaz leitete er die Wallfahrt und war Subprior. In diesem Amt wurde er durch Abt Mauritius bestätigt, die Leitung der Wallfahrt hat er einem jüngern Mitbruder überlassen. Wir möchten P. Subprior Bonaventura herzlich danken für seine Arbeit (er bleibt ja trotzdem mit der Wallfahrt verbunden) und wünschen ihm Gottes Segen für das neue Dazennium. Aufrichtigen Dank sagen wir auch an dieser Stelle unserem langjährigen Oekonom und Küchenmeister, Pater German. Sein voller Einsatz galt dem leiblichen Wohl der Mitbrüder und vieler Gäste. Er ist weitherum bekannt und viele Pilger kennen ihn als frohen Menschen. Möge sein goldener Humor erhalten bleiben — und vielleicht auch etwas abfärben auf seinen Nachfolger, P. Norbert, in der Erfüllung der

schwierigen und verantwortungsvollen Aufgabe.

Ein grosses Ereignis war die Priesterweihe. Der Erste Mittwoch zieht jeweils viele Pilger nach Mariastein. Am 1. September waren es aber auffällig viele. Innerhalb der Eucharistiefeier weihte Bischof Anton Hänggi unsern Mitbruder P. Ignaz Hartmann aus Isenthal/UR zum Priester. Schlicht und einfach vollzog sich die Zeremonie, die das Volk aus nächster Nähe verfolgen konnte. Wir dürfen dankbar sein für die Vereinfachung des Ritus, der gerade deshalb verständlicher und durchsichtig geworden ist. Vielleicht hat dieses Erlebnis unsern Pilgern wieder die Notwendigkeit des Gebetes für die Priester und um Priester ins Gedächtnis gerufen.

Zwei Tage später, am 3. September, wurde Br. Othmar Kamber aus Mümliswil in der Totengruft der Mönche beigesetzt. In der letzten Nummer hat ein Nachruf sein Leben und Wirken in Erinnerung gerufen. Möge der Herr ihn seine Herrlichkeit schauen lassen.

Am Sonntag, 5. September, stand Pater Ignaz erstmals der Eucharistiefeier vor. Mit ihm zusammen zelebrierten Abt Mauritius, Herr Pfarrer Isidor Truttmann, Isenthal (Geistl. Vater), Herr Pfarrer Hans Aschwanden, Beckenried, und einige Mitbrüder. Der Festprediger, Pfarrer Aschwanden, zeichnete das Bild der Heimat des Primizianten und machte eine Betrachtung über das Herrenwort an Petrus «Liebst du mich?». Zum Fest waren natürlich auch die Eltern und Geschwister des Neupriesters nach Mariastein gekommen und freuten sich mit der Geistl. Mutter, Frau Graziella Gisler-Canonica. Wir bitten den Herrn, dass Er P. Ignaz stets die Kraft gebe zum frohen und selbstlosen «Adsum» im Gotteslob und im Dienst an den Mitmenschen.

Die Dankeswallfahrt der Bezirke Dorneck und Thierstein fand am 28. September statt. Bereits um sieben Uhr fanden sich die ersten Pilger ein. Zum Gemeinschaftsgottesdienst versammelte sich eine stattliche Zahl von «Vertre-

tern» aus den einzelnen Pfarreien. Hauptzelebrant war Herr Pfarrer E. Ramer, Kleinlützel. Die Predigt hielt Herr Pfarrer V. Vogel, Büren, über das Schriftwort «Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen gibt er seine Gnade» (Lk 4,6). Im nachmittäglichen Wortgottesdienst sprach P. Subprior Bonaventura über die Wallfahrt als einer Begegnung mit Gott.

Welche Gruppen waren hier? Lesen Sie:

1.—10. September: Pfarrei Feldkirch/Elsass, Frauengemeinschaft von Stein AG (P. Subprior hält eine Ansprache), Kaplan Fahsel begleitet eine Anzahl Seminaristen des Lehrerseminars Fribourg (P. Vinzenz hält Führung), Pfarrei Allschwil BL, Wölfligruppe aus Reinach (P. Augustin hält Gottesdienst), Kirchenchor von Sausheim/Elsass, Gruppe aus Porrentruy, Altleute-Wallfahrt aus Hirsingue/Elsass, Tertiären aus Grosswangen LU, Frauengruppe aus Grissheim D; auffallend viele Pilger fanden sich am 8. September ein zur liturgischen Feier des Geburtstages der Gottesmutter.

11.—20. September: Pfarrei Reinach BL, Jugendgruppe aus Reinach, Missione cattolica italiana in Liestal, ältere Leute aus Freiburg i.Br., Mütterverein von Würenlingen, Pilgergruppe aus Mulhouse/Elsass, Elisabethenschwestern aus Freiburg i. Br., Pfarrei Therwil, Frauenhilfsverein Solothurn, Gruppe aus Mulhouse-Dornach, Fürsorgeverein Baselland, Elsässergruppe mit Abbé Wothké; am Bettag kamen etwa 100 Pilger aus Sursee und Umgebung und feierten mit uns Gottesdienst; nachmittags feierte P. Augustin mit ihnen einen marianischen Wortgottesdienst in der Gnadenkapelle; Misione cattolica italiana von Basel, Ministranten von Zofingen mit Herrn Vikar Scherer.

21.—30. September: Pilger aus Cernay/Elsass, Elisabethenschwestern aus Freiburg i. Br., Pfarrei Oberwil, Aufbaugemeinschaft «Eine Kirche», Pfarrei St. Martin Colmar/Elsass, Frauengemeinschaft von Herznach.

Am Kreuzfest, 14. September, kamen Pilgerzü-

ge aus Ettingen, Witterswil/Bättwil, Hofstetten, Metzleren und Blauen. P. Hieronymus sprach in seiner Predigt über «das Geheimnis des Kreuzes», gestützt auf den Text aus dem Philipperbrief 2, 5—11.

In zwei Abteilungen begleitete Herr Pfarrer Syffrig die Firmlinge seiner Pfarrei Frenken-dorf nach Mariastein. Nach einer Marienandacht und dem Segen zeigte P. Augustin Kloster und Heiligtum.

Auf ihrer Wallfahrt zu U. L. Frau legten eine Anzahl Kapuziner aus Solothurn eine grosse Strecke des Weges zu Fuss zurück. Sie feierten Gottesdienst und waren dann, für kurze Zeit, unsere Gäste.

Eine ganze Anzahl Gruppen liess sich durch Kirche und Kloster führen und wollte Näheres wissen über die Geschichte dieses Ortes. An zwei Nachmittagen kamen Lehrer aus dem Kanton Baselland (22. und 29.). Etwa 60 Personen (Professoren, Aerzte, Pflegepersonal) der Neurologischen Anstalt Basel waren am 30. September hier. Dazu kommen die Ministranten aus Bremgarten (20.), Schüler aus Luterbach mit Herrn Winterthaler, aus Horgen mit Herrn Rusterholz, aus Zuchwil, aus Pfäffikon ZH mit Herrn Graf und aus Regensdorf ZH mit Herrn Frey. Diese Führungen sind oft ganz interessante Erlebnisse auch für den Führenden. Viele falsche Vorstellungen über Wallfahrt und Klosterleben können dabei, gerade auch reformierten Zuhörern gegenüber, beseitigt werden.

Ein wirklich familiäres Fest konnten wir am Samstag, 2. Oktober, begehen. P. Athanas Schnyder, Pfarrer in Metzleren, feierte seine Goldene Profess. Sicher zu seiner Freude sangen wir ein lateinisches Choralamt, das einen ganz erhebenden Eindruck erweckte. In seiner Homilie über Mt 19, 27-29, stellte Pater Wolfgang Renz von Einsiedeln das Leben des Jubilaren in diese Tatsachen hinein: «Wir haben alles verlassen. . . sind dir nachgefolgt. . . ihr werdet es hundertfach zurückerhalten. . .». An dieses eindrückliche Wort des Mitbruders aus Einsiedeln schloss sich die Professerneuerung



an. Mit kräftiger Stimme las P. Athanas seine Urkunde, legte sie, zusammen mit Abt Mauritius, auf den Altar und sang dann das dreimalige «Suscipe me, Domine». Eine kleine Festgemeinde traf sich mit uns zum gemeinsamen Mahl. Unter den Gästen wollen wir nur die Schwester, Fräulein Marie Schnyder, erwähnen, die seit vielen Jahren unserm Mitbruder und ihrem Bruder den Haushalt besorgt. Wir danken ihr ganz herzlich für diesen Dienst, der gerade heute auch viele Ansprüche stellt. Sie wird nicht abwehren, wenn dieser Dank auch an die Adresse der andern Pfarrhaushälterinnen unserer Klosterpfarreien gerichtet wird. Natürlich gilt auch P. Athanas ein aufrichtiges «Vergelts Gott» und unser Wunsch, Gott möge mit seiner Gnade und seinem Segen ihm nahe sein.

Sie staunen. Am ersten Tag im Oktober kam von Therwil eine kleine Gruppe von Mädchen, begleitet von ihrem Aushilfslehrer Herr M. Munsch, nach Mariastein. Sie kamen nicht, weil sie wallfahren wollten, es waren auch reformierte Mädchen dabei. Sie wollten ein Glaubensgespräch führen. Zur festgelegten Stunde trafen sie ein und diskutierten mit P. Augustin volle zwei Stunden über Gott, Kirche und Probleme, die heute überall Gesprächsstoff bilden.

Zum ersten Male durften wir das Kirchweihfest (8. Oktober) in unserer eigenen Kirche feiern. Abt Mauritius wies auf diese Tatsache hin bei der Begrüssung in der Eucharistiefeier, der er als Hauptzelebrant vorstand. Gottesdienste haben ja kaum einmal ein Echo. An diesem Tage fehlte es nicht an begeistertem Lob von seiten verschiedener Pilger. Schon die Mette in der Morgenfrühe hatte einen eigenen Akzent. Erstmals war dieses Offizium in deutscher Sprache. «Wachet auf, ruft uns die Stimme . . .» erklang als Hymnus und schaffte die mitreissende Atmosphäre.

In den letzten Tagen des Monats traf sich das Kapitel Dorneck-Thierstein zu einem Besinnungstag. Das Thema war entsprechend gewählt: Gebet und Betrachtung. Als Referent war Herr Dr. Richard Thalman aus St. Gallen hier. Am gleichen Tag kam der Bischof von Basel, Dr. Anton Hänggi, mit seinem «Arbeiterstab» nach Mariastein. Zusammen mit der Klostergemeinschaft feierte er das hl. Opfer und sass dann in der Gemeinschaft seiner Mitarbeiter und der Mönche zu Tisch. Die Reise führte nachmittags ins Elsass weiter, nach Colmar besonders, wo Herr Prof. Dr. Stintzi den Isenheim-Altar erklärte. Mit den etwa zehn Jugendlichen aus Levoncourt feierte P. Augustin in der Frühe des 3. Oktobers einen Gottesdienst in der Siebenschmerzenkapelle. Die Gruppe war am Vorabend bereits zu Fuss bis nach Metzleren gekommen. Ebenfalls zu Fuss waren Jugendliche aus Matzendorf am Samstag, 8. Oktober ins Heiligtum U. L. Frau gepilgert.

1.-15. Oktober: Ministranten von Root mit Herrn Pfarrer Schumacher, Gruppe von St. Paul Luzern mit Herrn Pfarrer Huwyler, Pilger aus Atzenbach im Wiesental D, etwa 120 Frauen aus Rheinfeldern/Baden, Pilgergruppe aus Mülhausen/Riedisheim, ältere Leute aus Rheinfeldern AG, Ehrenwache aus Basel.

16.-31. Oktober: Pfarrei St. Michael Basel, Frauen und Mütter von Brenden (über Waldshut) D, Frauengruppe aus Birsfelden.

Führungen wurden folgende durchgeführt: Konfirmanden von Hemmental-Siblingen, Ministranten von St. Karl Luzern, Knaben des Erziehungsheimes Sommerau, Mitglieder der Radikalen Partei aus Klein-Basel, Klassengenossen vom Jahrgang 1906 in Baden.

Unsern Organisten, P. Markus, vertraten im Laufe des Sommers die Patres Joh. Baptist Boliger und Kornelius aus Einsiedeln. Vielen Dank und auf Wiederhören!

Ein Hochgenuss war das Orgelkonzert am Sonntag, 17. Oktober. Herr Prof. Milos Urbanek, Ostrawa in Mähren, spielte Werke von J. P. Sweelinck, B. M. Cernohorsky, J. S. Bach, C. Franck, B. A. Wiedermann. Wir danken Herrn Prof. Urbanek und freuen uns auf weitere Konzerte in den nächsten Jahren.

Während ich hier schreibe, schleichen die Herbstnebel über die Landschaft und verhüllen die herrliche Farbenpracht der Bäume, Sträucher und Wälder. Beim nächsten Male wird es schon Winter sein. Was gibt es dann wohl zu berichten? Sicher auch wieder davon, dass Menschen nach Mariastein gekommen sind, um zu beten. Wo Menschen beten, da muss doch Friede und Freude sein.

Gottesdienstordnung

P. Niklaus Gisler

An Werktagen: Hl. Messen um 6.30, 7.00, 8.00 in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika, 15.00 Non, 18.00 Vesper, 20.00 Komplet.

An Sonn- und Feiertagen: Hl. Messen um 5.30, 6.30, 7.30, 8.30. 9.30 Hochamt mit Predigt, 11.00 Spätmesse mit Predigt; 15.00 Vesper, Segen und Salve; 20.00 Komplet. Aenderungen am betreffenden Tage.

Monat Dezember

16. bis 18. Wochentag

19. So. *Vierter Adventssonntag*

20. Mo. Wochentag

21. Di. Hl. Thomas, Apostel

22. und 23. Wochentag

24. Fr. Weihnachtsvigil; 19.45 Weihnachtsmette

25. Sa. *Hochfest der Geburt unseres Herrn.* Mitternacht: Engelamt mit Predigt, anschliessend hl. Messe in der Gnadenkapelle; 7.30 Hirtenamt in der Gnadenkapelle, 9.30 Tagesamt mit Predigt in der Basilika, 11.00 Spätmesse; 15.00 Vesper, Segen und Salve; 20.00 Komplet.

26. So. *Sonntag in der Weihnachtsoktav*, Fest der hl. Familie

27. Mo. Hl. Apostel Johannes, Evangelist

28. Di. Hl. Unschuldige Kinder, Martyrer

29. und 30. Oktavtag

31. Fr. Oktavtag; Hl. Papst Silvester

Monat Januar

1. Sa. *Hochfest der hl. Gottesmutter Maria*; Oktavtag von Weihnachten, Bürgerliches Neujahr, Gebotener Feiertag
2. So. 2. *Sonntag nach Weihnachten*
3. Mo. Wochentag
5. Mi. Wochentag, *Gebetskreuzzug*. Hl. Messen um 7.00, 8.00, 9.00, 10.00 in der Gnadenkapelle; Beichtgelegenheit von 13.15 an; 14.30 Hl. Messe mit Predigt, anschliessend Rosenkranz; 18.00 Vesper
6. Do. *Fest der Erscheinung des Herrn*; 9.00 Feierliches Konventamt, 18.00 Feierliche Vesper
7. Fr. Wochentag, Herz-Jesu-Freitag; 20.00 Komplet und Segensandacht
8. Sa. Wochentag
9. So. *Gedächtnisfest der Taufe des Herrn*
10. bis 12. Wochentag
13. Do. Hl. Hilarius, Bischof und Kirchenlehrer
15. Sa. Mariensamstag
16. So. 2. *Sonntag nach Erscheinung*
17. Mo. Hl. Antonius, Abt
18. Di. Hl. Meinrad, Martyrer
19. Mi. Wochentag
20. Do. Hl. Papst Fabian und Sebastian, Martyrer
21. Fr. Hl. Agnes, Jungfrau und Martyrin
22. Sa. Hl. *Vinzenz, Diakon und Martyrer*, Patron von Kirche und Kloster Mariastein. 9.00 Hl. Messe in der Gnadenkapelle, 10.00 Feierliches Konventamt, 15.00 Non, 18.00 Feierliche Vesper
23. So. 3. *Sonntag nach Erscheinung*
24. Mo. Hl. Franz von Sales, Bischof und Kirchenlehrer
25. Di. Gedenktag der Bekehrung des hl. Apostels Paulus
28. Fr. Hl. Thomas von Aquin, Kirchenlehrer
29. Sa. Mariensamstag
30. So. 4. *Sonntag nach Erscheinung*
31. Mo. Hl. Don Bosco, Bekenner

Monat Februar

1. Di. Wochentag
2. Mi. Fest der Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess), *Gebetskreuzzug* (Gottesdienste wie am 5. Januar)
3. Do. Hl. Blasius, Bischof und Martyrer
4. Fr. Wochentag, Herz-Jesu-Freitag, 20.00 Segensandacht
5. Sa. Hl. Agatha, Jungfrau und Martyrin
6. So. 5. *Sonntag nach Erscheinung*
7. bis 9. Wochentag
10. Do. Hl. Scholastika, Jungfrau
11. Fr. Wochentag
12. Sa. Mariensamstag
13. So. 6. *Sonntag nach Erscheinung*